

Meditations on the 'Historical Present' and 'Collective Memory' in Chaucer and *Sir Gawain and the Green Knight* (S. 137–155), betreiben literaturhistorische Forschungen. – Peter BURKE, The Sense of Anachronism from Petrarch to Poussin (S. 157–173), präsentiert in dem Essay „a third version of my opinions on the subject“. – Ein leider dürftiger Namenindex ist beigegeben. C. L.

Année mille An mil, sous la direction de Claude CAROZZI et Huguette TAVIANI-CAROZZI (Le temps et l'histoire) Aix-en-Provence 2002, Publications de l'Université de Provence, 229 S., 27 Abb., ISBN 2-85399-513-5, EUR 22. – Dieser Sammelband vereinigt mehrere Beiträge zu Problemen der Zeit um die erste Jahrtausendwende nach christlicher Zeitrechnung aus der Sicht der damaligen Zeitgenossen. Martin AURELL, Le mariage en l'An Mil (S. 13–24), behandelt im Überblick die Frage von Heirat und Ehe im 10. und 11. Jh. Dabei steht quellenbedingt der Adel im Vordergrund. – Michel BALIVET, Un peuple de l'An Mil: les Turcs vus par leurs voisins (S. 25–50), zeigt die Reaktion auf das Erscheinen der Türken im Licht christlicher und muslimischer Quellen aus dem östlichen Mittelmeerraum und dem Orient auf. – Michel BANNIARD, Préludes latins à la poésie romane: les matrices hagiographiques du genre épique (VIII^e–XI^e siècle) (S. 51–70), interessiert sich für die Ursprünge der sich zwischen dem 10. und 12. Jh. ausbildenden romanisch-sprachigen Literatur. – Jean-Pierre CAILLET, L'architecture religieuse dans l'Occident de l'An Mil: rupture ou continuité? (S. 71–104), geht der Entwicklung der europäischen kirchlichen Architektur im 10. und 11. Jh. nach. – Claude CAROZZI, De l'année mille à l'an un (S. 105–122), wirft einen Blick auf Komputistik und Kalenderwesen im ersten Jahrtausend nach Christus. – Denis COLLOMP, Épopée française et mystique de la royauté (S. 123–148), untersucht das literarische Bild des französischen Königtums vom 11. bis zum 15. Jh. – Thomas GRANIER, Transformations de l'Église et écriture hagiographique à Naples autour de l'An Mil (S. 149–175), sucht nach den Spuren, welche die politischen Veränderungen in der kirchlichen und politischen Geschichte Neapels des 10. und 11. Jh. in der Hagiographie der Stadt hinterlassen haben. – Jacques PAUL, Les conciles de paix aquitains antérieurs à l'An Mil (S. 177–209), kümmert sich auf regionaler Basis um die Frage der Gottesfriedensbewegung. – Huguette TAVIANI-CAROZZI, Raoul Glaber, Georges Duby: An Mil (S. 211–229), bemüht sich um die Parallelen zwischen den Arbeiten von Raoul/Rudolf Glaber und dem französischen Mediävisten Georges Duby. C. v. P.

Apokalypse, Schlaraffenland, Jahrtausendwende. Beiträge des öffentlichen Symposions der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für Mittelalter-Studien der Univ. Salzburg vom 24.–26. Februar 2000 in der Univ. Salzburg (Jb. der Oswald-von-Wolkenstein-Gesellschaft 13) Frankfurt am Main 2002, Oswald-von-Wolkenstein-Gesellschaft, VII u. 353 S., Abb., ISSN 0722-4311. – Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der wissenschaftlichen Gesellschaft, das mit der Vollendung des zweiten Millenniums zusammenfiel, kamen 17 Vorträge zur Publikation, die sich mit den Fragen von Zeitenwenden auseinandersetzten. Es sollen hier nur die